E F F N E R – I N F O
Nachrichten des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau
Ausgabe 2 im Schuljahr 2015 / 2016

Informationsveranstaltungen vom Elternbeirat

Der Elternbeirat organisierte zu Beginn des Jahres zwei gut besuchte Informationsveranstaltungen mit der Berufsberaterin für die Gymnasien des Landkreises Frau Dr. Renate Wagner von der Agentur für Arbeit, Dachau. Zum einen war es eine Veranstaltung für die Jahrgangsstufen 9 und 10 mit dem Thema ***Wege nach der Mittleren Reife***. Generell besteht die Möglichkeit, sich vom Schullaufbahn-Berater der Schule, Herrn Reich, individuell beraten zu lassen. Ergänzend gaben wir mit der Veranstaltung die Gelegenheit, sich grundsätzlich und umfassend über die Chancen zu informieren, die sich mit dem Erlangen der Mittleren Reife nach erfolgreichem Abschluss der 10. Klasse (neben dem Abitur) bieten.
Auf der anderen Veranstaltung für die Jahrgangsstufen 11 und 12 unter dem Thema ***Grundsätzliche Möglichkeiten nach dem Abitur*** konnten sich die Eltern über die Hochschulsysteme (Uni, HaW, private Hochschulen), die neuen Abschlüsse Bachelor und Master sowie das Duale Studium, die Zulassungsarten sowie Fristen/Termine informieren. Zudem hat die Referentin Orientierungshilfen für die Berufswahl geboten. Die Handouts der Referentin zu beiden Veranstaltungen stehen Ihnen auf der Homepage des Elternbeirats zur Verfügung.
Interessiert und diszipliniert – eben oberstufen-like – verlief der Abitur-Vorbereitungskurs in Sachen ***Powerlearning***, für den der Elternbeirat erneut einen Trainer von careertraining e.V. engagiert hatte. „Work smart – not hard“ oder „Wie kann ich in halber Zeit das Doppelte lernen“ – das waren die Slogans, die viele bislang reizten, dieses außergewöhnliche Seminar inklusive Nachhaltigkeitstermin zu besuchen. Sie haben sich damit eine gute Basis für effektives Lernen fürs Abitur und ihren weiteren Lebensweg verschafft; der Erfolg wird sich bei den TeilnehmerInnen früher oder später in jedem Fall einstellen.
Aufgrund der positiven Resonanz beabsichtigt der Elternbeirat, diesen Kurs für die Oberstufe auch im nächsten Schuljahr anzubieten.

Vorankündigung

‚Nur ein Mausklick bis zum Grauen‘ – so lautet der Titel des Vortrages von Kriminalhauptkommissar Rainer Richard, der am 5. April 2016 um 19 Uhr im Josef-Effner-Gymnasium stattfindet. Der Referent wird über die Schattenseiten des Umgangs von Kindern mit neuen Medien informieren und für mehr Aufklärung, wirksame Prävention und auch Verbote plädieren. Der Elternbeirat freut sich auf zahlreiches Erscheinen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Einladungen werden Anfang März über ESIS versendet.

Herbert Franz, Elisabeth Huberty und Annemarie Gieringer-Wildsfeuer

Lernort Staatsregierung

Am 15. Februar besuchte die Klasse 10a in Begleitung von Herrn Abtmeier und Frau Dr. Margraf das bayerische Innenministerium und die Staatskanzlei. Nachdem sie sich durch durch eine Brotzeit gestärkt hatten, gab ihnen Herr Wagenpfeil, ein Polizeibeamter, einen Überblick über die Aufgaben und die Organisation des Innenministeriums. Das besondere Interesse der Schüler galt dabei der Polizei und der Feuerwehr, der mehrere von ihnen angehören. Herr Will erklärte den Schülern die Grundlagen des Datenschutzes, der auf der vom Bundesverfassungsgericht postulierten „informationellen Selbstbestimmung“ beruht, und gab ihnen einige Tipps wie sich vor der Datensammelwut privater Anbieter schützen können.

Anschließend erläuterte eine junge Juristin, Frau Lang, unter lebhafter Beteiligung der 10a das deutsche Staatsangehörigkeits-, Ausländer- und Asylrecht. Nach dem Mittagessen in der Kantine des Ministeriums erzählte eine Mitarbeiterin der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Frau Örtel, den Schülern was ein Minister so tut. Bei dem nachfolgenden Besuch der Staatskanzlei wurde die Hoffnung auf ein Selfie mit dem bayerischen Ministerpräsidenten zwar enttäuscht, aber immerhin trafen die Schüler beim Ausgang auf Finanzminister Dr. Markus Söder.
Insgesamt gesehen war es eine sehr lehrreiche, unterhaltsame Exkursion.

Peter Abtmeier

Jugend debattiert 2016

In diesem Jahr nahm das JEG nun schon zum 5. Mal am Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Zunächst wird die erste Debatte im Rahmen einer Schulaufgabe in den 9. Klassen abgehalten. Anschließend haben die besten zwei Debattanten der Klassen die Möglichkeit an einem schulinternen Vorentscheid für das große Finale teilzunehmen.
Mit Argumenten, zerknitterten Zetteln und Stiften bewaffnet kamen die Schüler am Abend in die Schule und traten in Vierergruppen gegeneinander an. Die besten vier Debattanten schafften es schließlich ins große Finale.
Von Nervosität keine Spur argumentierten die vier Schüler selbstsicher vor unserer Jury zum Thema „Sollte die Handynutzung zu Unterrichtszwecken erlaubt werden?“.
Am Ende überzeugten Barbara Gschwendtner und Tobias Kropf in einer spannenden Debatte durch große Sachkenntnis, ausdrucksstarke Wortwahl und qualifizierten sich damit für die nächste Runde in Icking.

Einen Monat später war es schließlich so weit: Mit Freunden, Juroren, Lehrern und hoffentlich schlagkräftigen Argumenten im Gepäck machten wir uns auf den Weg zum Regionalentscheid in Icking. Nach einer sehr lustigen, lauten S-Bahnfahrt ans andere Ende von München und Dank eines ortskundigen Handynavis kamen wir rechtzeitig zum Vorentscheid am Ammersee-Gymnasium an.
In den zwei Vorrunden gaben Tobias und Barbara trotz starker Konkurrenz ihr Bestes. Danach verriet uns einer unserer Juroren heimlich schon vor der Bekanntgabe: „Es ist zwar eigentlich noch nicht offiziell... Aber Barbara ist weiter!“ Und tatsächlich schaffte es Barbara auch hier ins Finale! Wir alle freuten uns riesig für unsere Finalistin.
Laute Pfiffe ertönten und in riesiger Applaus brach los, als Barbara ins Scheinwerferlicht auf die Bühne trat und ihre Position als „Contra 1“ einnahm. Daumendrückend besetzten wir die erste Reihe und ermutigt startete sie gleich zu Beginn mit ihrer Einleitung „Never change a running system.“ zum Thema „Sollten Eltern frei entscheiden dürfen, auf welche weiterführende Schule ihr Kind geht?“
Im Mittelpunkt der aufschlussreichen Debatte standen insbesondere die Rolle des Lehrers beim Übertritt und der Druck auf die Grundschüler. Nach der anschließenden Beratung gab die Jury das für uns enttäuschende Ergebnis bekannt. Obwohl Barbara und Tobias es nicht in die nächste Runde geschafft hatten, waren sie für uns doch klar die Sieger unserer Herzen. Deshalb blieb auch die Stimmung auf dem Rückweg fast ungetrübt und wir unterhielten weiterhin die ganze S-Bahn.

Jessica Rohrbach, Kristin Majewski

Sportreportage in der Antike

Fühlte sich ein Sportler im Alten Rom in Topform, dachte er vielleicht bei sich „Hodie meus dies est!“ oder „Hodie in optimo statu sum!“.
Herr Spiegelhauer regte bereits zu Schuljahresbeginn eine Zusammenarbeit zwischen den Fächern Latein und Kunst an, um der anfänglichen Motivation am Lateinlernen in den 6. Klassen durch aktuelle Themen und gestalterische Impulse längere Dauer zu verleihen. Nicht nur die Fachkollegin Frau Harrer und die Kunstlehrerin in der GTS, Frau Kottmeir, ließen sich mit Freude auf das Projekt ein, sondern auch die beiden 6. Klassen der Ganztagsschule, 6g und 6h, waren für ein „Sportlerthema“ spontan zu begeistern.

Die Kinder brachten zunächst Zeitungsfotos mit ihren Favoriten mit. Dass hier Fußballer überwogen und antike Disziplinen wie Speerwurf oder Wettlauf nicht zum Einsatz kamen, spielte für die angestrebten Lerninhalte keine Rolle. In der Bildbetrachtung antiker Amphoren lernten die Schüler, Eigenheiten der Darstellung antiker Olympioniken auf ihre aktuellen Stars zu übertragen. So entstanden im Kunstunterricht in zwei Klassen 44 verschiedene Vasenformen und mindestens ebenso viele sich über den Bauch der Amphore streckende Sportler in Aktion und in Ölkreide geritzte Mäander nach antikem Vorbild.
Die Lateinlehrer ließen beide Klassen Zurufe, Gedanken und Kommentare, wie sie von Sportreportern zu hören sind oder Spieler selbst denken, übersetzen.
Die in original ANTIQUA QUADRATA geschriebenen Texte wurden von den Schülern dekorativ unter ihre Amphoren gepinnt, so dass der Text zur dargestellten Aktion passt.
Im Schulhaus der Steinstraße ist im dritten Stock eine sieben Meter breite Amphorenwand zu bewundern, im Haupthaus ein Wandabschnitt im Lehrerdurchgang.

Karin Kottmeir

Vive l'amitié franco-allemande

Der deutsch-französische Tag findet am 22. Januar in Deutschland und Frankreich statt, um für die Freundschaft und den Austausch zwischen den Ländern zu werben. Als Datum wurde der 22. Januar gewählt – der Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags 1963. Auch in diesem Jahr engagierten sich Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe um diesen Tag zu feiern. Im Unterricht gestalteten sie Plakate zu aktuellen und historischen Themen Frankreichs.

In den Pausen verkauften sie ihre selbst gebackenen französischen Spezialitäten: Quiche, Tarte aux pommes, Gâteau au chocolat. Außerdem gab es frische Crêpes und Croissants. Mmmm … c'était délicieux! Der Erlös von rund 150 Euro ging an die Aktion Sonnenstrahl. Merci à tous!

Eva Frielinghaus, Bianca Nöth

Lehrermannschaft Volleyball für das bayerische Finale qualifiziert

Die Lehrermannschaft des JEG belegte bei den oberbayerischen Meisterschaften einen außergewöhnlichen zweiten Platz. Insgesamt 57 bayerische Gymnasien waren in der Saison 2015/2016 angetreten, um den oberbayerischen Meister zu ermitteln.
In fünf harten Runden in Kirchheim, Erding, Schondorf, Gars und Garching konnte sich unsere Lehrermannschaft durchsetzen, sodass am 19.2 das Finalturnier der letzten Acht erreicht war. Dort musste sich die Lehrermannschaft lediglich im Finale der Mannschaft aus Gars geschlagen geben, gegen die man unglücklich im Entscheidungssatz mit 15:13 unterlag.

Roland Marx

Mathematikwettbewerbe am JEG: Die Mathematikolympiade

Normalerweise erscheinen in dieser Ausgabe der Effner-Info das Endergebnis der Matheolympiade und das Foto der lachenden Teilnehmer von der Siegerehrung. Heuer ist mal wieder alles anders. Von den 10 Teilnehmern der zweiten Runde, die sich für die dritte Runde qualifiziert hatten, wurden vier zu den Zentralrunden eingeladen, genauer: Drei wurden zur Zentralrunde nach Passau eingeladen, ein Schüler der 12. Klasse und ein Schüler und eine Schülerin der siebten Klasse. Diese drei waren am Wochenende vom 26. bis 28. Februar in Passau und konnten dort außer an den Testrunden auch am Rahmenprogramm teilnehmen.
Offensichtlich waren die Aufgaben recht „knackig“, so dass in Passau nur wenige in die Preisränge kamen. Unsere drei waren nicht mit dabei, aber wie immer bei Olympiaden: Dabei sein ist alles. Und angesichts der interessanten Gestaltung des Rahmenprogramms ist das ganz gewiss der Fall. Ja, und dann ist da noch unser vierter Eingeladener: ein Schüler der 5. Jahrgangsstufe, der zur Regionalrunde in München darf. Die findet erst am 11. März statt und vorher sollte natürlich für die anderen Olympioniken noch kein Wettbewerb hier im Hause stattfinden, die Aufgaben müssen ja geheim bleiben. Es steht zu hoffen, dass die Umorganisation der Matheolympiade allmählich abgeschlossen ist und dass eine etwas sinnvollere Lösung gefunden werden kann.
Bis dahin kann ich nur allen, die noch nicht an der Reihe waren, die Daumen drücken, zuerst unserem Mann in München, dann den sechs Schülerinnen und Schülern am JEG. Im Hause findet die dritte Runde am Montag, den 14.3. statt und die Siegerehrung wird sich – in altbewährter Form mit Preisen und Urkunden für alle – nach den Osterferien ankündigen.

Dr. Sylvia Becker

Effner-Rätsel

Dieses Rätsel lässt sich sowohl mit einer formalen Rechenaufgabe (für Mathechecker ab Klasse 8), aber auch durch gutes Nachdenken (für alle) lösen:
Zwei der Helfer unseres Bücherdienstes haben beim Einräumen der Bücher ein paar Beobachtungen gemacht und unterhalten sich darüber. Ein dritter Helfer kommt dazu und fragt, was sie herausgefunden haben. Die zwei berichten also:

1. Ein Informatikbuch und ein Geschichtsbuch sind zusammen so dick wie ein Mathebuch.
2. Ein Informatikbuch ist so dick wie ein Geschichtsbuch und ein Musikbuch zusammen.
3. Zwei Mathebücher sind so dick wie drei Musikbücher.

Und dann stellen sie dem Dritten eine wichtige Frage: Wie viele Geschichtsbücher sind genau so dick wie ein Informatikbuch?

Dr. Sylvia Becker

Miteinander und voneinander lernen

Oftmals sind die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag gefangen, kämpfen für sich selbst oder maximal im Klassenverbund. Doch eigentlich sind viele Fächer mit ihren Aufgaben, Herausforderungen und Freuden allen gemeinsam. Dabei haben die Älteren freilich einen Vorsprung an Wissen und Methodik. Genau diese Erfahrung nutzte die 8G, um der 6H bei ihren ersten Schritten und Gehversuchen im Lateinischen zu helfen. Die Schüler der 8G erarbeiteten Informationen über Grammatik, Wortschatz und Übersetzung, um die „Kleinen“ darauf vorzubereiten, welche Inhalte sie noch lernen werden, ihnen vor allem aber auch Tipps und Methodik für eine erfolgreiche Lateinkarriere mitzugeben. Diese stellten sie bei einem gelungenen Überraschungsbesuch der 6H dar und gewannen dabei Ehrfurcht und Bewunderung der Klasse. Jedes Mitglied der Lerngruppe erhielt dabei ein Thesenblatt, speziell von den Achtklässlern gefertigt, auf dem das Wichtigste zusammengefasst ist. Dies bildete einen Anfang für eine fruchtbare Zusammenarbeit und hoffentlich weitere Synergieeffekte.

Eva Harrer

Panem et Circenses

Denkt man an Massenereignisse und Bühnenspiele im alten Rom, denkt man wohl meist an die fesselnden, von den modernen Medien spektakulär in Szene gesetzten Wagenrennen und Gladiatorenkämpfe. Doch die Römer schätzten ebenso (Ruinen in den damaligen Provinzen zeugen heute noch davon) das Theaterspiel, das sie vor allem in Form von Tragödie und Komödie aus Griechenland importierten und sich kunstvoll zu Eigen machten. Die Klasse 6H nahm sich einer kleinen Verwechslungskomödie nach Plautus an und ging somit auf Spurensuche nach dem antiken Drama: In Kleingruppen erlernten die Schülerinnen und Schüler eifrig den Text, kümmerten sich um Requisiten, Regieanweisungen und Bühnenbild, bis sie endlich das Ergebnis der restlichen Klasse präsentierten. In zwei Durchgängen spielte jede Gruppe das Stück. Zunächst mit Mimik, wie wir es heutzutage gewohnt sind und es in vorchristlicher Zeit teilweise auch noch bei den Römern gängig war. Dann mit typisierten Masken, wie es im antiken Drama meist üblich war. So erarbeiteten die Lernenden gleichsam am eigenen Leib die Charakteristik und Wirkungsweise der römischen Komödie im Vergleich zur heutigen gängigen Theaterpraxis. Einige entdeckten dabei auch ihr Schauspieltalent und allen fiel es schließlich richtig leicht lateinisch zu sprechen und den Worten Ausdruck zu verleihen.

Eva Harrer

Es war einmal

Es war einmal die Klasse 5E, die sich intensiv mit dem Thema Märchen beschäftigte. Sie analysierte altbekannte Märchen, deren Motive, Aufbau und Überlieferungstradition. Dabei schrieben die Schülerinnen und Schüler der Klasse auch eifrig selbst Märchen, verfassten sogar ein ganzes Märchenbuch. Allerdings stießen sie dabei auch immer wieder auf folgende Fragen: Sind Märchen noch zeitgemäß? Passen Zauberspiegel, strahlende Prinzen und böse Hexen noch in unsere aufgeklärte, ja teilweise abgeklärte Welt? Oder wäre Aschenputtel einfach ein Fall für das Jugendamt und Hänsel und Gretel verbrecherische Kinder (sie zerstören immerhin das Haus der Hexe und töten sie!). Antwort auf diese Fragen fanden die Schülerinnen und Schüler in Form von verfremdeten, in die Gegenwart übersetze Märchen. Ein besonders gelungenes Beispiel liefert folgende Geschichte von Lea Geiger. Erkennt ihr, welches Märchen hier als Vorlage dient?

Eva Harrer

Marks neues Outfit

von Lea Geiger

Es war einmal ein Millionär namens Mark, der auf die neuesten Klamotten abfuhr. Ein Outfit pro Tag reichte ihm niemals. Auf seinem I-Phone war ein Modealarm eingestellt. Sobald dieser erklang, zog er sich wieder einen neuen Look an. Diesen führte er dann sofort seinem Personal vor. Der modebewusste Mark hatte auch eine eigene Web-Seite. Diese wurde mit den neuesten Trends und seinen Fotos geführt. Da sein Mode-Blog für jeden zugänglich war, hatten auch die zwei Trickbetrüger Leon und Ben davon gelesen. Sie fragten per E-Mail nach, ob Mark Interesse an den neuesten Stoffen hätte. Er antwortete sofort und gab ihnen gleich am nächsten Tag einen Termin bei ihm in der Villa.

Leon und Ben klingelten an dem Eingangstor und wurden von einem Hausmädchen in den Flur geführt, die Mark hinzuholte: „Wir haben die coolsten Garne der Welt mitgebracht. Nur wer ein absolutes Modegespür hat, erkennt und sieht seine Qualität. Mode-Loser können es nicht sehen und schätzen, da sie dafür zu dumm sind. Wir können euch einen einzigartigen Stoff herstellen.“ Dafür verlangten sie eine Vorauszahlung von 10.000 Euro. Der Millionär freute sich mega auf den neuen Trend.

Ein paar Tage später fuhr sein Angestellter zu Leon und Ben, um den neuen, coolen Stoff zu begutachten. Als er auf den hochmodernen Webstuhl sah, entdeckte er nichts außer blinkenden Lichtern. Er wollte jedoch nicht als Modedepp dastehen und bestätigte den Zweien, wie toll der Stoff sei.

Ein paar Tage später kamen die zwei Stoffdesigner zu Mark in die Villa, um von ihm die Maße zu nehmen. Sie täuschten vor, Stoffballen hereinzutragen: „Schaut, hier ist der exklusiv für sie designte Stoff. Welche supertolle Qualität!“

Mark riss die Augen auf, denn durch seine Karl Lagerfeld Brille konnte er nichts erkennen! Da er nicht als Mode-Loser dastehen wollte, nickte er ganz cool. Da schnitt Leon mit der Schere geschickt in der Luft herum, um das Schnittmuster fertigzustellen: „Damit das neue Outfit perfekt passt, müssen Sie sich, lieber Mark, einmal entkleiden.“

Ben nähte noch mit der Nähmaschine zügig das letzte Teil an. Anschließend kleideten sie Mark scheinbar mit dem neuen Outfit ein. Als er so lässig dastand, wurde das Personal gerufen, um das neue Outfit zu präsentieren. Mark lief auf und ab wie auf einer Modenschau. Einer der Angestellten rief begeistert: „Es schaut einfach megamäßig aus!“

Da fiel Mark ein Stein vom Herzen, dass er nicht nackt war, und rief: „Wir machen eine Spritztour mit meinem Cabriolet. Jeder soll das coolste Outfit der Welt sehen. Und Sie, lieber Ben, werden Fotos machen für meinen Mode Blog.“

Gesagt, getan. Millionär Mark stieg in das Cabriolet ein und stellte sich aufrecht hin. Die neuen Fotos sollten ja schließlich mega cool werden. Am Steuer des Autos saß der Angestellte. Vorneweg lief Ben mit der Kamera. Es ging geradewegs in die Einkaufsmeile, wo viele modebewusste Leute unterwegs waren. Alle applaudierten laut und jubelten dem bekannten Millionär zu. Auch Fotos wurden mit Handys gemacht. Alle taten so, als ob sie das neue Outfit sahen.
Da rannte ein kleines IT-Girl zu dem Cabriolet und rief: ,,Aber der Millionär ist ja nackt!“ ,,Quatsch!“ erwiderte der Vater des IT-Girls und zog es vom Auto weg. Doch die coolen Leute flüsterten und riefen: ,, Das IT-Girl spricht die Wahrheit. Der Millionär ist nackt.“
Als der reiche Mark das hörte, wusste er sofort, dass er auf zwei Betrüger hereingefallen war. Um sich nicht lächerlich zu machen, stand er weiterhin stolz in seinem Cabriolet und ließ sich von seinem Chauffeur nach Hause fahren.

Lösung des Rätsels

Aus 2 folgt, dass ein Informatikbuch so dick ist wie ein Geschichtsbuch und ein Musikbuch. 3 sagt etwas über drei Musikbücher, also muss man Aussage 2 verdreifachen: Drei Informatikbücher sind so dick wie drei Geschichtsbücher und drei Musikbücher zusammen.
Nun ersetzen wir die drei Musikbücher durch zwei Mathebücher (3): Drei Informatikbücher sind also so dick wie drei Geschichtsbücher und zwei Mathebücher.
Und jetzt lassen wir die Geschichts- und Informatikbücher aus Satz 1 ran: Dann sind drei Informatikbücher genau so dick, wie drei Geschichtsbücher und zwei Informatikbücher und zwei Geschichtsbücher.
Durchzählen auf beiden Seiten zeigt: Drei Informatikbücher sind genau so dick wie fünf Geschichtsbücher und zwei Informatikbücher.
Da alle Informatikbücher gleich dick sind, kann ich auf beiden Stapeln zwei davon wegnehmen. Dann bleibt ein Informatikbuch auf einem Stapel und auf dem anderen Stapel sind fünf Geschichtsbücher. Also sind fünf Geschichtsbücher so dick wie ein Informatikbuch.
(Für Mathechecker: drei Gleichungen mit vier Unbekannten, Einsetzverfahren… Aber das ist ja langweilig!)

Dr. Sylvia Becker

Besondere Ereignisse und wichtige Termine bis Juli 2016

17.03.2016 **Wissenschaftliche Vortragsreihe am JEG im Raum 125, 19.30 Uhr: Astronomie - Mit dem Fahrstuhl zu den Sternen (Dr. Kurt Stecher)**

18.03.2016
- **Verbindliche Anmeldung für die 5. Klasse des Ganztageszweigs im Schuljahr 2016 / 2017**
- **Letzter Termin zur Abmeldung aus dem Ganztageszweig in den herkömmlichen Zweig zum Schuljahr 2016 / 2017**
- **Verbindliche Entscheidung Sprachen- und Zweigwahl für die 6. und 8. Klassen**

05.04.2016 **Vortrag „Nur ein Mausklick zum Grauen“ von Rainer Richard, organisiert vom Elternbeirat im Parkettbereich (19.00 Uhr)**
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Thematik und einiger Bildpräsentationen ist der Vortrag nur für volljährige Besucher erlaubt.

14.04.2016 **Frühlingskonzert der Q12 (19.30 Uhr)**

22.04.2016 **Schulball (18.30 Uhr)**

23.04.2016 **Wissenschaftliche Vortragsreihe Musik: Orgelkonzert der Solistin Gudrun Forstner in der Kirche Mariä Himmelfahrt Dachau (19.30 Uhr)**

29.04.2016 **Ausgabe des 3. Leistungsstandsberichts**

02.05.2016 **2. Allgemeiner Elternsprechtag am JEG (16.00 - 19.00 Uhr)**

09.05.2016 - 11.05.2016 **Neuanmeldung für die Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2016 / 2017 (14.00 – 18.00 Uhr)**

24.06.2016 **Entlassung der Abiturienten**

07.07.2016 **Kulturtag**

13.07.2016 **Landespreisverleihung des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen am JEG (15.30 - 18.00 Uhr)**

14.07.2016 **Benefizkonzert des P-Seminars in der Aula (19.30 Uhr)**

26.07.2016 **Schulfest**

Zu guter Letzt...

... ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die einen Artikel verfasst haben! Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe, die für Juli 2016 kurz vor den Sommerferien geplant ist, werden gerne persönlich entgegengenommen oder unter **effner_info@web.de**.
In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen den Autoren, nicht der Redaktion obliegt.
Allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre!

Markus Paulus